

Gemeinsamer Vorschlag der CDU Fraktion und SPD Fraktion für konkurrierende Frage mit Begründung zum Bürgerbegehren „Wohngebiet Lehnsmann-Siercks-Str. (vormals B-Plan 45)

Konkurrierende Fragestellung zum Bürgerbegehren

"Soll die städtische Fläche an der Lehnsmann-Siercks-Str. (vormals B-Plan 45) zu einem durchmischten Wohngebiet mit Doppelhäusern, Hausgruppen und Mehrfamilienhäusern und mit verdichteter Bebauung entwickelt werden, wobei Dritte für die Entwicklung, Bebauung und Vermarktung, zur Realisierung von bezahlbarem Wohnraum, beauftragt werden sollen?"

Begründung

Die Nachfrage von Tönninger Bürgern nach Wohnungen, insbesondere nach erschwinglichen Wohnungen, steigt kontinuierlich an. Die heute in Tönning zur Vermietung stehenden Wohnungen und der Bau von Einfamilienhäusern sind zu teuer. Grundstücke im Baugebiet Paul-Dölz-Str. wurden aus finanziellen Gründen bereits an die Stadt zurückgegeben, und für die noch verfügbaren Grundstücke besteht kaum Nachfrage. Nach der letzten Sitzung des Bauausschusses am 14.09.2023 gibt es kurzfristig keine Alternativen neben dem Baugebiet in Olversum, um Wohnhäuser mit bezahlbarem Wohnraum zu schaffen.

Im geplanten Baugebiet soll aufgrund dieser Umstände sozialer, bezahlbarer Wohnraum von mindestens 20 % bis 50 % der entstehenden Wohneinheiten geschaffen werden. Dies ist notwendig, um dem steigenden Bedarf an erschwinglichem Wohnraum gerecht zu werden. Tönning braucht ein Wohnbauprojekt mit Wohnungsangeboten nicht nur für Besserverdienende, sondern für „alle Tönninger“. Das wäre ein großer Schritt in Richtung sozialer Gerechtigkeit.

Die Umsetzung dieses Vorhabens erfordert staatliche Fördermittel sowie die Entwicklung, Planung, Bebauung und Vermietung der Wohnobjekte durch Dritte, zum Beispiel durch Wohnbauunternehmen, -gesellschaften, -genossenschaften oder Stiftungen. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass dringend benötigter und vor allem bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird.

Bezahlbarer Wohnraum ist in vielen Regionen ein drängendes Problem, auch bei uns in Tönning. Keine Lösung sind Neubausiedlungen mit Ein- und Zweifamilienwohnhäusern. Stattdessen sollte die Stadt Tönning gemeinsam mit Dritten, die auf urbane Mehrfamilienhäuser setzen, ein Wohnbauprojekt für sozialverträglichen, bezahlbaren Wohnraum, ein Projekt für eine breitere Bevölkerungsschicht schaffen, also für Familien, für Singles, für junge Pärchen, für Auszubildende und für Senioren!

Eine ausgewogene städtebauliche Planung in Tönning ist von Bedeutung. Der Mangel an Wohnraum und vor allem an bezahlbarem Wohnraum führt dazu, dass Familien, Auszubildende, Fachkräfte wie zum Beispiel Handwerker, Krankenschwestern und -pfleger, Einzelhandelskaufleute, Reinigungskräfte, Hotelfachleute, Kellner, Köche und auch Senioren die Stadt verlassen. Nach Analyse des Ortsentwicklungskonzepts der Stadt Tönning führt dies auf lange Sicht zu einem Bevölkerungsrückgang, was finanzielle Herausforderungen für die Stadt Tönning mit sich bringt. Das wird sich auf verschiedene Bereiche des öffentlichen Lebens negativ auswirken, insbesondere auf die Infrastruktur, zum Beispiel Schule, Kita, Straßen, Ärzteversorgung. Das darf nicht passieren!

Um dieses für Tönning wichtige und ehrgeizige Ziel zu erreichen, müssen Anreize für ortskundige Wohnbauunternehmen geschaffen werden, um gemeinsam Bauprojekte zu entwickeln, die die genannten Kriterien erfüllen. Nur durch eine koordinierte Anstrengung aller Beteiligten können wir bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen und dem Bevölkerungsrückgang sowie der Zunahme des Altersdurchschnitts in Tönning entgegenwirken.

Tönning, 15.09.2023

gez. Helge Prielipp,
CDU Fraktionsvorsitzender

gez. Maik Peters
SPD Fraktionsvorsitzender